



Dämmerung

So, ihr Lieben,

jetzt ist mir eine (hoffentlich) gute Idee gekommen. - Nicht ohne mich zuvor noch einmal mit dem Leben des melodiosen Sängers, seinen gewöhnlichen Aufenthaltsorten und seinem Zugverhalten befasst zu haben. :oops: Denn, Perry, mir geht es im Gedicht tatsächlich um den Vogel und nicht um die Lärche. Der Baum gilt als Metapher für das Lügengeweige des Frevlers.

Läichen wachsen ja ungemein hoch, bis zu 30 m und größer, so dass die ein kundiger Häuslebauer vermutlich nicht direkt vor seinem Fenster anpflanzen wollte. Ich bin dir aber dennoch für deinen Hinweis ausgesprochen dankbar, weil der mir den Entwurf für ein neues Gedicht beschert hat. :)

Ein herzliches Dankeschön auch an James Blond, der meiner "Dämmerung" allerhand abzugewinnen vermag. Es handelt sich ja tatsächlich um ein sehr schönes, stimmungsvolles Wort, das inzwischen aber leider etwas abgegriffen ist ... nicht zuletzt wegen der Romantiker. Trotzdem: Den vielgeliebten Spätromantiker *Lenau* hätte ich schon gern einmal kennengelernt.

Und natürlich möchte ich mich bei Aranka bedanken, die mir mit ihrer Feinfühligkeit ebenso auf die Sprünge geholfen hat.

Ich werde das Gedicht "Singflug" nennen, weil für die Vögel ein steiler Anstieg mit schnellen Flügelschlägen, bei dem *ununterbrochen gesungen* wird, typisch ist. - Dies schafft einen zusätzlichen Bezug zu den Lügen.

Hinzu kommt, dass sich "Singflug" fast ebenso wie "Sinkflug" spricht ...

Also: tatata :book:

Zitat: Singflug

Liebesworte

hingefrevelt in das späte Sonnenrot

Vor dem Fenster
schweigt die Lüge
steht dein Lerchenbaum
darin sammeln sich die Vögel
für die Reise in ein Aus

Hoffentlich zeigen sich nun alle Kontrahenten zufrieden.

Halbbange Grüße

m.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).